Presseaussendung der Unabhängigen Bildungsgewerkschaft

Lauterach, 04.Dez. 2009

Wenn alles „offen“ ist: Zur Situation der „Vorarlberger Mittelschule“

Die „Unabhängige Bildungsgewerkschaft“ (UBG) hat im Zusammenhang mit der „Vorarlberger Mittelschule“ (VMS) schon mehrfach auf die Schwierigkeiten bei der Umsetzung dieses problematischen Konzepts – Einführung einer zusätzlichen Differenzierung – hingewiesen. LR Stemer versucht nun zum wiederholten Male mit der Behauptung, die VMS sei ein „entwicklungsoffenes Modellprojekt“, die Probleme klein zu reden.

Die Schwierigkeiten der VMS zeigen sich vor allem darin,

- dass es kein Entwicklungskonzept gibt, sondern von Semester zu Semester „geplant“ und „gedacht“ wird
- dass die Kommunikationsschiene - von der Schulaufsicht zu den LehrerInnen an der Baisis - bislang nicht wirklich funktionierte
- dass die LehrerInnen nicht in die Entwicklungs- und Entscheidungsprozesse einbezogen werden, es wird nach wie vor von „Oben“ dirigiert
- dass die Zusammenarbeit mit den Gymnasien und Berufsbildenden Höheren Schulen bislang über den Status von halbtägigen Projekten nicht hinausgekommen ist.

Die Ernsthaftigkeit, mit der das Projekt „Vorarlberger Mittelschule“ von LR Stemer und der Schulbehörde entwickelt wird, zeigt sich auch darin, dass die leitend Verantwortlichen der Gymnasien den VMS mit großer Skepsis bis Ablehnung entgegentreten. Jene 18 AHS-LehrerInnen, die in diesem Schuljahr an Vorarlberger Mittelschulen ein paar Stunden unterrichten, werden von den Verantwortlichen nicht einmal wahrgenommen. Andererseits werden sie auch in den VMS nicht immer mit offenen Armen aufgenommen. Dies zeigt, dass sich die Vorbehalte auf höherer (politischer) Ebene auf den unteren Ebenen weiter fortsetzen.
Dies wird auch daran deutlich, dass mit Wolfgang Türtscher ausgerechnet ein dezidierter Gegner eines „offenen Entwicklungsprozesses“ zum VMS-Koordinator an den AHS eingesetzt wurde.

Motivation und Engagement der LehrerInnen werden mit dieser halbherzigen und unprofessionellen Vorgangsweise, die LR Stemer zu verantworten hat, ausgehebelt. Er hat mit den Kollegen Erwin Oberhauser, Heinrich Mayer und Jürgen Dörler der VMS Altach ein „konstruktives Gespräch“ im stillen Kämmerlein geführt. Auf eine klare, öffentliche Stellungnahme zu ihren 3 klaren Fragen

- *„Ist das Ziel der Vorarlberger Mittelschule die gemeinsame Schule aller 10- bis 14-Jährigen?*
- *Wenn ja, mit welchen Maßnahmen sollen Mittelschule und Gymnasium zusammengeführt werden?*
- *In welchem Zeitrahmen soll das geschehen?*“

warten wir weiter!

Rückfragehinweis: Gerhard Rüdisser, Obmann der UBG, gerhard.ruedisser@vol.at, Telefon: 0664 772116192